

KIRCHENORCHESTER OBERWINTERTHUR

«Melodien und Tänze»

10. Juli 2022, Alterszentrum Oberwinterthur

Leoš Janáček wurde 1853 in Hukvaldy geboren und verbrachte seine Jugend in Brno. Beides liegt in Mähren und gehörte damals zu Österreich. Wie sein älterer Freund Antonín Dvořák, zählt auch Janáček heute zu den tschechischen Komponisten.

Er sammelte in seiner Heimat Volkslieder, beobachtete die Laute der Natur sowie die Sprache der Leute. All dies zeichnete er exakt auf und entwickelte eine Theorie der *Sprachmelodie*, die dann seinen Stil prägte. Janáček wurde am Rande der Hauptströmungen der europäischen Musik zu einem Neuerer des 20. Jahrhunderts und zu einem der bedeutendsten Opernkomponisten.

Mit der Suite für Streichorchester schrieb Janáček 23-jährig sein erstes Orchesterwerk. Er nutzte das Volksgut Mährens, verarbeitete den Duktus der Sprache, experimentierte zwischen klassischen und romantischen Formen. Harmonische Kühnheit und melodische Expressivität künden den Meister an.

Musik

Leoš Janáček

4 Sätze aus Suite für Streichorchester

Unto Mononen (arr. Markku Anttila)

Satumaa (wonderland tango)

Musiker*innen

Violine 1: Peter Grob, Florence Simonetta, Christina Spiri, Natalie Onori-Bircher
Werner Peter, Susannah Dübendorfer

Violine 2: Ines Hübner, Laura Aerne, Ruth Peter, Sigrun Scherrer, Katharina Zingg

Viola: Rosa Gysi, Yvonne Mörgeli

Cello: Jan Martz, Annemarie Reimann

Kontrabass: Andi Reinhard